

<b>Vorbemerkung</b>		
Der Vorhabenkatalog wurde in der Steuerungsgruppe entwickelt und abgestimmt. Die vorgeschlagenen Vorhaben werden in Maßnahmen und Instrumente unterteilt.		
<b>Maßnahmen</b> sind von der Stadt im Rahmen der Stadtentwicklung, als Gesellschafter oder durch sonstigen Einfluss gegenüber Dritten (in Verbänden etc.) geplante bzw. zu initiiierende Vorhaben, die durch eine konkrete CO2-Einsparung abrechenbar sind. Damit ist eine Priorisierung möglich, die sich an der höchst möglichen CO2-Einsparung bei darstellbarer Wirtschaftlichkeit orientiert.		
Als <b>Instrumente</b> werden Vorhaben bezeichnet, die der Erreichung der Klimaschutzziele dienen, deren CO2-Einsparungs- und Wertschöpfungseffekte aber nicht direkt quantifizierbar und abrechenbar sind. Ergebnisse bzw. Erfolge können hingegen über Indikatoren abgebildet werden. Ein Beispiel ist die Öffentlichkeitsarbeit.		
<b>KSI Nordhausen</b> Vorhabenkatalog		
<b>Nr.</b>	<b>Vorhaben</b>	
<b>1</b>	<b>Handlungsmöglichkeiten innerhalb der Stadtverwaltung</b>	<b>Kontext</b>
1.1	Energie- und Klimaschutzmanagement	
1.1-1	Politischer Beschluss zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes einschließlich Abstimmung des klimaschutz- und energiepolitischen Leitbildes der Stadt Nordhausen	Instrument
1.1-2	Aufbau eines Klimaschutzmanagements (Klimaschutzmanager, Stabsstelle)	Instrument
1.1-3	Arbeit und Beitritt zu weiteren Bündnissen und Netzwerken	Instrument
1.1-4	Beteiligung an weiteren klimarelevanten Projekten und Wettbewerben	Instrument
1.1-5	Integration des energiepolitischen Leitbildes (als Prozess) in das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK)	Instrument
1.1-6	Gründung eines Projektteams für Klimaschutzprojekte	Instrument
1.2	Information, Bildung und Kommunikation	
1.2-1	Information und Schulung zu energieeffizientem Verhalten, finanzielle Anreize und Motivation	Maßnahme
1.2-2	Schulung von Mitarbeitern	Maßnahme
1.2-3	Erarbeitung einer Beschaffungsrichtlinie unter Berücksichtigung klimarelevanter Kriterien	Instrument
1.2-4	Kommunaler Fuhrpark	Maßnahme
1.2-5	Überarbeitung der Dienstanweisungen für die Durchführung von Dienstreisen/-wegen mit Vorrang der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln	Instrument/Maßnahme
1.3	Infrastruktur	
1.3-1	Energetische Optimierung der Stadtbeleuchtung	Maßnahme
1.3-2	Weitere Optimierung der Energieverbräuche im IT-Bereich	Maßnahme
1.4	Gebäude und Liegenschaften	
1.4-1	Kommunales Energiemanagement	Instrument/Maßnahme

Nr.	Vorhaben	
1.4-2	Höchstmögliche Energieeffizienz bei kommunalen Neubauten und Sanierungen anstreben	Instrument
1.4-3	Energiekonzepte auf Objektebene	Instrument
<b>1.5</b>	<b>Stadtplanung/Verkehr</b>	
1.5-1	Integration von Klimaschutzmaßnahmen und Anpassungsstrategien in die Stadtentwicklung	Instrument
1.5-2	Solar optimierte Bebauungspläne / Ausrichtung von Neubauten	Instrument
1.5-3	Konzept zur Steigerung der Wohnattraktivität im Geschosswohnungsbau	Instrument
1.5-4	Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplanes	Instrument
1.5-5	Erarbeitung eines energieeffizienten Straßenbeleuchtungskonzeptes	Instrument
1.5-6	Erstellung eines Solardachkataster	Instrument
1.5-7	Aufbau einer Flächenbörse für solar nutzbare Flächen	Instrument
<b>2</b>	<b>Handlungsfeld Energie</b>	
<b>2.1</b>	<b>Wärmenetze</b>	
2.1-1	Imagekampagne zum Nutzen der Fernwärme	Instrument
2.1-2	Fortlaufende Optimierung der Wärmeezeugung und Netze	Maßnahme
2.1-3	Umstellung der Energieträger von Erdgas auf EE-Methan	Maßnahme
2.1-4	Wärmenetz: Ausbau und Nachverdichtung des Fernwärmenetzes und Erhöhung der Anschlusszahl im bestehenden Versorgungsgebiet	Maßnahme
2.1-5	Wärmenetz: Reduktion Netztemperaturen und technische Maßnahmen	Maßnahme
2.1-6	Nutzung von Abwärmepotenzialen und anderen Wärmequellen in einem Wärmeverbund	Instrument
2.1-7	Flexibilisierung der Fernwärmeezeugung für einen regenerativen Energieverbund	Maßnahme
<b>2.2</b>	<b>Gebäude- und Objektversorgung</b>	
2.2-1	Integrierte Planung und Umsetzung energetischer Maßnahmen	Instrument/Maßnahme
2.2-2	Einregulierung und Überwachung gebäudetechnischer Anlagen	Maßnahme
2.2-3	Angebot hocheffizienter und erneuerbarer dezentraler Versorgungslösungen außerhalb der FW-Vorranggebiete	Instrument/Maßnahme
2.2-4	Prüfung der Wärmenutzung aus Abwasser	Instrument
2.2-5	Förderung von Passivhäusern durch Vergünstigungen im städtischen Grundstücksverkehr	Instrument
<b>2.3</b>	<b>Quartiersversorgung</b>	
2.3-1	Beantragung eines Quartierskonzeptes für den Plattenbaubereich in Nordhausen Salza im Rahmen der Fortschreibung des ISEK	Instrument

Nr.	Vorhaben	
2.3-2	Nachbarschaftsversorgungen - Erschließung mit Nahwärmenetzen	Instrument/Maßnahme
<b>2.4</b>	<b>Energieversorgung</b>	
2.4-1	Zukunftswerkstatt städtischer Unternehmen in Zusammenarbeit FH und ansässigen Ingenieurbüros	Instrument
2.4-2	Ausbau von Speichertechnologien und Netzinfrastruktur (EE-Methan)	Instrument/Maßnahme
2.4-3	Zukunftstrategie für die Fernwärme (Fernwärme 2.0)	Instrument
<b>3</b>	<b>Handlungsfeld Erneuerbare Energie</b>	
<b>3.1</b>	<b>Windenergiestrategie</b>	
3.1-1	Ausbau und Repowering WVG Nentzelsrode	Maßnahme
3.1-2	Repowering WVG Hörningen	Maßnahme
3.1-3	Beteiligung der EVN an Windenergieprojekten in Thüringen	Maßnahme
<b>3.2</b>	<b>Ausbau PV</b>	
3.2-1	PV-Nutzung auf kommunalen Gebäuden	Maßnahme
3.2-2	Freiflächenanlagen auf Brachflächen	Instrument
3.2-3	Freiflächenanlagen entlang des 100-Meter-Streifens an der A38	Instrument
3.2-4	Studie zur Untersuchung der technischen Machbarkeit von Parkplatzüberdachungen	Instrument
3.2-5	Pilotprojekt Bürgersolaranlage Nordhausen	Maßnahme
<b>3.3</b>	<b>Bioenergiestrategie</b>	
3.3-1	Unterstützung des Baus der geplanten Biomethananlage Nordhausen	Instrument
3.3-2	Energetische Nutzung des anfallenden Grün-, Strauch- und Baumschnitts	Maßnahme
<b>3.4</b>	<b>Erdwärme- bzw. Umgebungswärmenutzung</b>	
3.4-1	Ausbau der Erdwärme- bzw. Umgebungswärmenutzung in nicht fernwärmeversorgten, dezentral zu versorgenden Bereichen	Maßnahme
3.4-2	Erarbeitung von Potenzialkarten / Geothermiekarte für das Stadtgebiet	Instrument
<b>3.5</b>	<b>Finanzierungsmodelle und Umsetzung</b>	
3.5-1	Gründung von Energiegenossenschaften	Instrument
3.5-2	Einrichtung eines Nordhäuser Klimaschutzfonds	Instrument
<b>4</b>	<b>Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit/Bildung</b>	
4-1	Öffentlichkeitsarbeit	Instrument
4-2	Internetauftritt Klimaschutz in Nordhausen	Instrument
4-3	Klimaschutzkampagne an Schulen	Instrument
4-4	Fortführung Nordhäuser Energieforum	Instrument
4-5	Vermarktung Ökostromtarif der EVN in Kombination mit Zuschüssen zu Elektrofahrzeugen	Instrument

Nr.	Vorhaben	
4-6	Bildung eines regionalen Klimaschutznetzwerkes	Instrument
<b>5</b>	<b>Handlungsfeld Verkehr</b>	
5-1	Kundenanalyse und zielgruppenorientierte Entwicklung von Marketing-Konzepten zur weiteren Kundengewinnung im ÖPNV	Instrument
5-2	Marketing zur verstärkten Nutzung des Berufspendlertickets und des Semestertickets für Studenten	Instrument
5-3	Prüfung der Wirtschaftlichkeit von Fahrradausleihstationen	Instrument
5-4	Förderung des Fahrradverkehrs durch Ausbau der Fahrradinfrastruktur	Instrument/Maßnahme
5-6	Initiierung und Aufbau einer zentralen Mitfahrer Börse für Berufspendler und Studenten	Instrument
5-7	Initiierung eines autofreien Tages im Jahr	Instrument
5-8	Elektromobilität - Netz- und Ladestruktur	Instrument
5-9	Elektromobilität - Fuhrpark	Maßnahme
5-10	Fahrstunde/Probefahrt mit dem Elektromobil	Maßnahme
<b>Zeitraum der anvisierten Umsetzung</b>		
kurzfristig	kleiner 3 Jahre	
mittelfristig	3-5 Jahre	
langfristig	größer 5 Jahre	
laufend	fortlaufendes Vorhaben	

<b>1.1-1</b>	<b>Politischer Beschluss zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes einschließlich Abstimmung des klimaschutz- und energiepolitischen Leitbildes der Stadt Nordhausen</b>
Handlungsfeld	Energie- und Klimaschutzmanagement
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Der politische Beschluss zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes einschl. klima- und energiepolitischem Leitbild der Stadt Nordhausen durch den Stadtrat schafft die verbindliche Grundlage für die Stadtverwaltung im Bereich Klimaschutz aktiv zu werden. Das Klimaschutzkonzept ist dabei in den Prozess der integrierten Stadtentwicklung einzubinden.
Zeitraum	kurzfristig
Zielgruppe	Stadtverwaltung als federführende Institution zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes
Akteure	Stadtrat
Status	in Vorbereitung
Priorität	sehr hoch
Potenzial Klimaschutz	hoch
flankierende Maßnahmen	Diskussion des Klimaschutzkonzeptes in den Ausschüssen Leitbilddiskussion
Kosten	Prozesskosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

<b>1.1-2</b>	<b>Aufbau eines Klimaschutzmanagements (Klimaschutzmanager, Stabsstelle)</b>
Handlungsfeld	Energie- und Klimaschutzmanagement
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Das kommunale Klimaschutzmanagement befasst sich mit der Reduzierung von Treibhausgasen in allen Sektoren (private Haushalte, GHD, kommunale Einrichtungen). Aufgabe des Klimaschutzmanagers ist die Umsetzung und Weiterentwicklung des vorliegenden Klimaschutzkonzepts mit einer kontinuierlichen Evaluierung der kommunalen Klimaschutzaktivitäten. Dabei unterliegt ihm die Koordination des Informationsflusses innerhalb und außerhalb der Verwaltung sowie die Initiierung der Zusammenarbeit und Vernetzung wichtiger Akteure.
Zeitraum	kurzfristig
Zielgruppe	
Akteure	Stadtverwaltung als federführende Institution zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes
Status	in Vorbereitung
Priorität	sehr hoch
Potenzial Klimaschutz	hoch
flankierende Maßnahmen	Ernennung eines Klimaschutzmanagers
Kosten	Personalkosten/Sachkosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	Finanzierung/ Eigenanteil
Anmerkungen	Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit fördert im Rahmen der Klimaschutzinitiative in den Kommunen Stellen für das Klimaschutzmanagement. Dabei werden über einen Zeitraum von 3 Jahren 65 % der förderfähigen Ausgaben als Zuschuss gefördert. Voraussetzung dafür ist ein vom Stadtrat beschlossenes Klimaschutzkonzept, das nicht älter als 3 Jahre sein darf. Die Umsetzung von Maßnahmen und Projekten kann mit 40 % über 2 Jahre als Anschlussvorhaben gefördert werden.

[Handlungskatalog](#)

**KSI Nordhausen**  
 Vorhabenblatt

<b>1.1-3</b>	<b>Arbeit und Beitritt zu weiteren Bündnissen und Netzwerken</b>
Handlungsfeld	Energie- und Klimaschutzmanagement
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Städte, Gemeinden und Akteure des kommunalen Klimaschutzes schließen sich zusammen, mit dem gemeinsamen Ziel, den Klimaschutz in ihrer Region voranzubringen. Für gemeinsame Ziele zur Energieeinsparung oder Reduzierung von CO <sub>2</sub> -Emissionen erfahren die Mitglieder von dem Zusammenschluss Unterstützung und profitieren von dem Informations- und Wissenstransfer aller Beteiligten.
Zeitraum	laufend
Zielgruppe	
Akteure	Stadtrat, Stadtverwaltung
Status	Projektidee
Priorität	mittel
Potenzial Klimaschutz	mittel
flankierende Maßnahmen	Informations- und Wissenstransfer
Kosten	Mitgliedsbeiträge
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	Beispielhafte Bündnisse: 100 Kommunen für den Klimaschutz (Hessen), Mexico City Pakt, Konvent der Bürgermeister, Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder e.V., Kommunales Klima Netzwerk (Hamburg). Mitgliedschaft der Stadt Nordhausen in bundesweiter Arbeitsgruppe "Fahrradfreundliche Kommunen".

[Handlungskatalog](#)

<b>1.1-4</b>	<b>Beteiligung an weiteren klimarelevanten Projekten und Wettbewerben</b>
Handlungsfeld	Energie- und Klimaschutzmanagement
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Beteiligung an Projekten kommunaler Netzwerke, wie z.B. von ICLEI initiiert; Beteiligung an Wettbewerben, z.B. Bundeshauptstadt im Klimaschutz (ausgelobt von DBU) und Wettbewerb kommunaler Klimaschutz (Difu)
Zeitraum	laufend
Zielgruppe	Stadtverwaltung als federführende Institution zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes
Akteure	Agenda21-Büro, alle relevanten Fachbereiche der Stadtverwaltung
Status	Weiterführung
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz	mittel
flankierende Maßnahmen	
Kosten	Kosten für Erstellung von Wettbewerbsunterlagen/Personalkosten Stadtverwaltung
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

<b>1.1-5</b>	<b>Integration des energiepolitischen Leitbildes (als Prozess) in das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK)</b>
Handlungsfeld	Energie- und Klimaschutzmanagement
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Im Rahmen eines öffentlichen Beteiligungsprozesses ist ein energie- und klimapolitisches Leitbild für die Stadt Nordhausen zu etablieren.
Zeitraum	kurzfristig
Zielgruppe	Stadtverwaltung als federführende Institution zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes
Akteure	Stadtrat
Status	in Vorbereitung
Priorität	sehr hoch
Potenzial Klimaschutz	hoch
flankierende Maßnahmen	
Kosten	Prozesskosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

**KSI Nordhausen**  
 Vorhabenblatt

<b>1.1-6</b>	<b>Gründung eines Projektteams für Klimaschutzprojekte</b>
Handlungsfeld	Klimaschutzmanagement
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Die Entwicklung von erfolgreichen Klimaschutzprojekten ist eine kontinuierliche Aufgabe. Sowohl die Versorgungsstrukturen, die zu bewältigenden technischen Herausforderungen, als auch der Energiebedarf ändern sich fortlaufend. Für unterschiedliche Zuständigkeitsbereiche sollte ein Energie- und Klimaschutzteam gegründet werden. Aufgabe ist die Entwicklung innovativer Klimaschutzprojekte.
Zeitraum	kurzfristig
Zielgruppe	Stadt, Bürger und Unternehmen in Nordhausen
Akteure	Stadt, Fachhochschule Nordhausen, EVN, Wohnungsunternehmen
Status	Projektidee
Priorität	sehr hoch
Potenzial Klimaschutz	hoch
flankierende Maßnahmen	Liegt im Aufgabenfeld des Klimaschutzmanagers.
Kosten	Personalkosten Stadtverwaltung und weiterer öffentlicher Akteure
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	Entwurf der Beteiligungsstruktur, Berufung der Mitglieder durch den Oberbürgermeister

[Handlungskatalog](#)

**KSI Nordhausen**  
 Vorhabenblatt

<b>1.2-1</b>	<b>Information und Schulung zu energieeffizientem Verhalten, finanzielle Anreize und Motivation</b>
Handlungsfeld	Information, Bildung und Kommunikation
Kontext	Maßnahme
Kurzbeschreibung	Entscheidend für einen nachhaltigen Klimaschutz ist ein energieeffizientes Verhalten aller Bürger. Energieeffiziente Verhaltensweisen bieten Energieeinsparmöglichkeiten ohne zusätzliche Investitionskosten (Suffizienz). Als Voraussetzung dafür kann mit Hilfe von Schulungen und Informationen Wissen und Bewusstsein über Zusammenhänge von Verhalten und Klimaschutz übermittelt werden. Gute Beispiele zur Anwendung erneuerbarer Energie und/oder zur Energieeinsparung sollen öffentlich kommuniziert werden. Ein Ansatz dafür wären Quartiersführungen. Die örtlichen Energieberater sind in Projekte einzubinden und ihr Angebot Publik zu machen. Zur Motivation können, neben vielen weiteren Maßnahmen, finanzielle Anreize, Energiespar- oder Effizienzwettbewerbe, Vorbilder sowie die Honorierung von Vorschlägen zur Energieeinsparung beitragen.
Zeitraum	laufend
Zielgruppe	Schüler/innen, Lehrer/innen, Bürger/innen
Akteure	Stadtverwaltung, EVN, Verbraucherzentrale, Energieberater
Status	Projektidee
Priorität	mittel
Potenzial Klimaschutz	mittel
Kosten	Kosten für Seminare, Schulungen, Durchführung von Wettbewerben etc.
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
flankierende Maßnahmen	
Hemmnisse	
Anmerkungen	Nutzung der Angebote der Verbraucherzentrale/Thega/DENA

[Handlungskatalog](#)

<b>1.2-2</b>	<b>Schulung von Mitarbeitern</b>
Handlungsfeld	Information, Bildung und Kommunikation
Kontext	Maßnahme
Kurzbeschreibung	Wie in Maßnahme 1.2-1 angeführt, stellt energieeffizientes Verhalten einen wichtigen Aspekt im Bestreben nach nachhaltigem Klimaschutz dar. Besonders kommunale Einrichtungen sollten sich als Vorbild repräsentieren. Beeinflussung/Steuerung des Nutzerverhaltens und damit Erhöhung der Energieeffizienz durch Wissensvermittlung.
Zeitraum	laufend
Zielgruppe	Mitarbeiter kommunaler Einrichtungen und von Betrieben mit kommunaler Beteiligung, Hausmeister
Akteure	Stadtverwaltung
Status	in Bearbeitung
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz	mittel
Kosten	Kosten für Seminare und Schulungen
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
flankierende Maßnahmen	
Hemmnisse	
Anmerkungen	Nutzung der Angebote der Verbraucherzentrale/Thega/DENA

[Handlungskatalog](#)

<b>1.2-3</b>	<b>Erarbeitung einer Beschaffungsrichtlinie unter Berücksichtigung klimarelevanter Kriterien</b>
Handlungsfeld	Information, Bildung und Kommunikation
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Im Rahmen eines energie- und ressourceneffizienten Verhaltens ist es wichtig, schon bei der Beschaffung klimarelevante Kriterien zu berücksichtigen. Beachtung finden hierbei unter anderem Bedarfsanalysen über die Notwendigkeit und den Umfang einer Beschaffung, die Integration von Umwelt- und Energiekriterien in Ausschreibungstexte oder Umweltlabel.
Zeitraum	kurzfristig
Zielgruppe	Stadtverwaltung, Betriebe mit kommunaler Beteiligung
Akteure	Stadtverwaltung
Status	Projektidee
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz flankierende Maßnahmen	mittel
Kosten	Prozesskosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	für ausführliche Informationen <a href="http://www.buy-smart.info">www.buy-smart.info</a>

[Handlungskatalog](#)

**KSI Nordhausen**  
 Vorhabenblatt

<b>1.2-4</b>	<b>Kommunaler Fuhrpark</b>
Handlungsfeld	Infrastruktur
Kontext	Maßnahme
Kurzbeschreibung	Im Rahmen der Maßnahme 1.2-3 ("grüne Beschaffung") können bspw. interne CO <sub>2</sub> -Grenzwerte für die Beschaffung neuer Fahrzeuge eingeführt werden, die eine Umstrukturierung des stadt eigenen Fuhrparks unter dem Gesichtspunkt der Minimierung des CO <sub>2</sub> -Ausstoßes fördern. Kurzfristig bietet die Anschaffung weiterer Elektro- oder Erdgasfahrzeuge und von (Elektro-)Fahrrädern ein positives Vorbild. Langfristig ist eine Umstellung auf Elektro- oder Erdgasfahrzeuge anzustreben.
Zeitraum	langfristig
Zielgruppe	
Akteure	Stadt, Betriebe mit kommunaler Beteiligung
Status	in Bearbeitung
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz	mittel
flankierende Maßnahmen	
Kosten	Mehrkosten für Anschaffung von E-Fahrzeugen und E-Bikes
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

<b>1.2-5</b>	<b>Überarbeitung der Dienstanweisungen für die Durchführung von Dienstreisen/-wegen mit Vorrang der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln</b>
Handlungsfeld	Information, Bildung und Kommunikation
Kontext	Instrument/Maßnahme
Kurzbeschreibung	Als Vorbild im Bereich der Dienstreisen sollte in den Dienstanweisungen für die Durchführung von Dienstreisen/-wegen vorrangig die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln oder, nach Möglichkeit, Dienstfahrrädern ausgewiesen sein. Zur Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit sollte bei nicht vertretbarer Nutzung der genannten Beförderungsmittel die Nutzung der vorhandenen Dienstfahrzeuge den Vorrang haben.
Zeitraum	kurzfristig
Zielgruppe	Mitarbeiter kommunaler Einrichtungen und Betrieben mit kommunaler Beteiligung
Akteure	Stadtverwaltung
Status	in Vorbereitung
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz	hoch
flankierende Maßnahmen	
Kosten	Prozesskosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

<b>1.3-1</b>	<b>Energetische Optimierung der Stadtbeleuchtung</b>
Handlungsfeld	Infrastruktur
Kontext	Maßnahme
Kurzbeschreibung	Das Ziel dieser Maßnahme ist es, die Umstellung der 5.500 Lichtpunkte auf LED-Leuchten zu verwirklichen. In den vergangenen Jahren wurden Neuanlagen bereits mit LED-Technik ausgestattet. Bei einem Stromeinsparpotenzial bis zu 50%, sollte auch bei bestehenden Lichtpunkten die Modernisierung der Lichttechnik umgesetzt werden. Im Rahmen einer Modernisierung sind neben einer Umstellung auf LED-Leuchten auch die Optimierung der Einschaltzeiten und eine bedarfsgerechte Dimmung durch elektronische Steuerungsanlagen zu berücksichtigen.
Zeitraum	kurzfristig
Zielgruppe	
Akteure	Stadtverwaltung/Stadtwerke
Status	in Bearbeitung
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz	hoch
flankierende Maßnahmen	
Kosten	600 Euro je Lichtpunkt
CO <sub>2</sub> -Einsparung	wird ergänzt
Hemmnisse	Investitionskosten
Anmerkungen	Weiterhin ist die Steuerung nach Bedarf möglich (www.dial4light.de).

[Handlungskatalog](#)

<b>1.3-2</b>	<b>Weitere Optimierung der Energieverbräuche im IT-Bereich</b>
Handlungsfeld	Infrastruktur
Kontext	Maßnahme
Kurzbeschreibung	An die bisherige Strategie der Servervirtualisierung und Green IT angeknüpfend sollen nach den 140 bereits durch Thin Clients ausgetauschten PCs auch alle weiteren PCs auf Thin-Clients umgestellt werden.
Zeitraum	laufend
Zielgruppe	
Akteure	Stadtverwaltung Amt 10
Status	in Bearbeitung
Priorität	mittel
Potenzial Klimaschutz	mittel
flankierende Maßnahmen	
Kosten	abhängig vom Umfang der Maßnahmen
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

**KSI Nordhausen**  
 Vorhabenblatt

<b>1.4-1</b>	<b>Kommunales Energiemanagement</b>
Handlungsfeld	Gebäude und Liegenschaften
Kontext	Instrument/Maßnahme
Kurzbeschreibung	Ein Energiemanagement bei kommunalen Immobilien (inkl. Verwaltungsgebäuden, Schulen, Kindereinrichtungen, Theater u.a.) soll, basierend auf bestehenden Gutachten zur energetischen Bewertung und zum Energiecontrolling, den Energieverbrauch der eigenen Liegenschaften und die damit verbundenen Kosten reduzieren. Für eine ganzheitliche Betrachtung ist eine Beauftragung weiterer Energiegutachten für alle kommunalen Gebäude notwendig. Ein sparsamer und nutzerfreundlicher Einsatz von Wärme, Kälte, Strom und Wasser bietet eines der höchsten kommunalen Kosteneinspar- und Klimaschutzpotenziale.
Zeitraum	kurzfristig
Zielgruppe	
Akteure	Stadtverwaltung
Status	in Vorbereitung
Priorität	sehr hoch
Potenzial Klimaschutz	hoch
flankierende Maßnahmen	energetische Sanierung städtischer Gebäude, Schulung von Mitarbeitern, kommunalinterner Wettbewerb als Motivation zum Energiesparen
Kosten	Kosten für Energiecontrolling (Tools, Meßgeräte, Personalkosten für Klimaschutzmanager)
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

<b>1.4-2</b>	<b>Höchstmögliche Energieeffizienz bei kommunalen Neubauten und Sanierungen anstreben</b>
Handlungsfeld	Gebäude und Liegenschaften
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Die Erzielung einer höchstmöglichen Energieeffizienz für kommunale Neubauten und Sanierungsmaßnahmen wirken als Vorbild und Motivation für den Wohn- und Gewerbebereich.
Zeitraum	kurzfristig
Zielgruppe	Bürger, Unternehmen, Wohnungsunternehmen
Akteure	Stadtverwaltung, Stadtrat
Status	Projektidee
Priorität	mittel
Potenzial Klimaschutz	hoch
flankierende Maßnahmen	Fortbildungsveranstaltungen für Handwerker, Beratung- und Informationsveranstaltungen für Interessierte
Kosten	höhere Investitionskosten für Bauvorhaben abhängig vom Einzelprojekt
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	ggf. höhere Kosten
Anmerkungen	wirtschaftliche Darstellbarkeit, Bauvorhaben Feuerwehr, Theateranbau ...

[Handlungskatalog](#)

**KSI Nordhausen**  
 Vorhabenblatt

<b>1.4-3</b>	<b>Energiekonzepte auf Objektebene</b>
Handlungsfeld	Gebäude und Liegenschaften
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Jedes Gebäude unterliegt anderen Voraussetzungen in Bezug auf den Energieverbrauch und rechtlichen Beschränkungen (z.B. Denkmalschutz). Für eine umfassende energetische Sanierung und den Neubau von Gebäuden sind Gutachten und daraus zu entwickelnde Energiekonzepte auf Objektebene notwendig. Gebäudespezifische Maßnahmen werden bestimmt.
Zeitraum	laufend
Zielgruppe	Bürger, Unternehmen
Akteure	Stadt, Gutachter, Energieberater
Status	in Bearbeitung
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz	hoch
flankierende Maßnahmen	Prioritätenliste für kommunale Liegenschaften, abgeleitet aus dem Energiemonitoring; Erstellung eines Energieteilkonzeptes für städtische Liegenschaften
Kosten	Personalkosten Stadtverwaltung, Kosten für Ingenieurleistung
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	z.B. Theater, kommunale Verwaltungsgebäude, Friedhofsgebäude

[Handlungskatalog](#)

<b>1.5-1</b>	<b>Integration von Klimaschutzmaßnahmen und Anpassungsstrategien in die Stadtentwicklung</b>
Handlungsfeld	Stadtplanung/Verkehr
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Mit dem ISEK positioniert sich Nordhausen anhand von Leitthemen und Strategiekonzepten zu ihrer Stadt- und Wirtschaftsentwicklung bis 2020. Im Rahmen der Fortschreibung sollen Klimaschutzmaßnahmen und Anpassungsstrategien integriert werden.
Zeitraum	langfristig
Zielgruppe	Stadtverwaltung als federführende Institution zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes
Akteure	Stadtrat, Amt für Zukunftsfragen und Stadtentwicklung
Status	Projektidee
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz flankierende Maßnahmen	hoch
Kosten	Prozesskosten, Kosten für Fortschreibung ISEK
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

<b>1.5-2</b>	<b>Solar optimierte Bebauungspläne / Ausrichtung von Neubauten</b>
Handlungsfeld	Stadtplanung/Verkehr
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Bereits in den Bebauungsplänen kann Einfluss auf Wärmeverluste, passive und aktive Solarenergienutzung genommen werden. - Gebäudeorientierung, -höhe, -kompaktheit, -abstände - Dachform, -ausrichtung und -neigung - Fensterflächenanteil - Lage der Vegetation
Zeitraum	langfristig
Zielgruppe	Stadtverwaltung als federführende Institution zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes
Akteure	Stadtrat, Amt für Zukunftsfragen und Stadtentwicklung
Status	Projektidee
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz	hoch
flankierende Maßnahmen	
Kosten	Kosten für Ingenieurleistung abh. von Leistungsbeschreibung
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

<b>1.5-3</b>	<b>Konzept zur Steigerung der Wohnattraktivität im Geschosswohnungsbau</b>
Handlungsfeld	Stadtplanung/Verkehr
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	<p>Die Bewertung der Wohnattraktivität ist sehr subjektiv. Ein Konzept verbindet die vielfältigen Optionen und zeigt Möglichkeiten, die Wohnattraktivität im Geschosswohnungsbau für das gemeinschaftliche Empfinden zu steigern. Zu diesen Optionen zählen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Veränderungen der Grundrisse</li> <li>- auf Wünsche von Mieter eingehen (Mieterbefragung)</li> <li>- altengerechte Wohnungen (Barrierefreiheit)</li> <li>- evtl. Betreuungsangebot in ausgewählten Abschnitten</li> <li>- Familienfreundlichkeit</li> <li>- (aufgrund des wachsenden Umweltbewusstseins) erneuerbare Energiebereitstellung</li> </ul>
Zeitraum	mittelfristig
Zielgruppe	
Akteure	Wohnungsunternehmen (WBG, SWG u.a.), Stadtverwaltung
Status	in Vorbereitung
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz	hoch
flankierende Maßnahmen	Mieterbefragung
Kosten	Konzeptkosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

<b>1.5-4</b>	<b>Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplanes</b>
Handlungsfeld	Stadtplanung/Verkehr
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	<p>Fortschreibung des Verkehrskonzeptes mit dem Ziel der</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ermittlung aktueller Zahlen zum Modal Split, zu den Verkehrsleistungen und zum CO<sub>2</sub>-Ausstoß</li> <li>2. Umfrage zur Ermittlung der Bereitschaft der Bürger zum Umstieg auf ÖPNV und Rad</li> <li>3. Sicherung und Stärkung des ÖPNV in der Stadt (Straßenbahn, Busverkehr), Ausbau Straßenbahnnetz</li> <li>4. Verstärkung des Verkehrs im Hauptverkehrsstraßennetz ("Grüne Welle")</li> <li>5. Schaffung von zusätzlichen verkehrsberuhigten Zonen in geeigneten Bereichen</li> </ol> <p>Ziel: Minimierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes, Förderung des Radverkehrs</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>6. Analyse von Möglichkeiten zur Optimierung/Ausbau des Radwegenetzes</li> <li>7. Förderung der E-Mobilität durch den Aufbau der notwendigen Infrastruktur (E-Tankstellen für E-Autos und E-Fahrräder, inkl. Parkraummanagement (Überdachung von Fahrradabstellanlagen oder Aufbewahrungsboxen am Bahnhof))</li> </ol>
Zeitraum	kurzfristig
Zielgruppe	
Akteure	Stadtplanungsamt, Stadtwerke im Auftrag der Stadt
Status	in Planung
Priorität	hoch
Potenzial	mittel
Klimaschutz	
flankierende Maßnahmen	
Kosten	Konzeptkosten (Kosten für Planer/Ingenieure), Prozesskosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	Erarbeitung Aufgabenstellung Herbst 2013, Bearbeitungsbeginn 2014

[Handlungskatalog](#)

**KSI Nordhausen**  
 Vorhabenblatt

<b>1.5-5/I</b>	<b>Erarbeitung eines energieeffizienten Straßenbeleuchtungskonzeptes</b>
Handlungsfeld	Stadtplanung/Verkehr
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	<p>Ein Straßenbeleuchtungskonzept muss heute mehr Aufgaben erfüllen, als nur Straßen, Plätze und Freiräume zu beleuchten. Neben dem Beleuchtungsbedarf sollte das Konzept auch die Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz berücksichtigen. Für eine energieeffiziente Straßenbeleuchtung steht eine Vielzahl von Maßnahmen zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anpassung an DIN EN 13201</li> <li>- effiziente elektronische Vorschaltgeräte</li> <li>- möglichst große Lichtpunktabstände</li> <li>- effiziente Leuchtmittel (LED-Leuchten)</li> <li>- Optimierung der Einschaltzeiten</li> <li>- bedarfsgerechte Dimmung</li> </ul>
Zeitraum	kurzfristig
Zielgruppe	
Akteure	Stadtwerke, Stadt
Status	in Vorbereitung
Priorität	hoch
Potenzial	hoch
Klimaschutz	
flankierende Maßnahmen	
Kosten	Konzeptkosten (Kosten für Planer/Ingenieure), Prozesskosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

<b>1.5-6</b>	<b>Erstellung eines Solardachkataster</b>
Handlungsfeld	Ausbau Photovoltaik
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Ein Solardachkataster gibt für jedes Dach Auskunft über die solare Eignung der Dachfläche. Zusätzlich können damit verbunden auch Informationen zu passenden Modultypen, den möglichen Ertrag, CO <sub>2</sub> -Einsparungen, Kosten und finanzielle Einsparungen. In Zusammenarbeit mit der Unteren Denkmalschutzbehörde können Gebäude, die aus Gründen des Denkmalschutzes keine solare Nutzung zulassen, gekennzeichnet werden. Interessenten können sich kostenlos einen ersten Eindruck verschaffen, ob die gewählte Fläche für eine solare Nutzung zur Verfügung steht und geeignet ist.
Zeitraum	kurzfristig
Zielgruppe	Hauseigentümer, Energiegenossenschaften, Unternehmen
Akteure	Stadtverwaltung, Untere Denkmalschutzbehörde
Status	Projektidee
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz	mittel
flankierende Maßnahmen	
Kosten	ca. 25.000 Euro, Kosten für Datenbeschaffung Laserscannerdaten (Landesvermessungsamt)
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	Investitionskosten, Aktualisierung
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

<b>1.5-7</b>	<b>Aufbau einer Flächenbörse für solar nutzbare Flächen</b>
Handlungsfeld	Ausbau Photovoltaik
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Eine Flächenbörse ermöglicht es, potenziellen Pächtern und Verpächtern solar nutzbarer Flächen zusammenzukommen. Interessierte Pächter können Gesuche nach Nutzflächen und Verpächter mögliche Dachflächen eintragen oder mit Nutzern bestehender Einträge in Kontakt treten.
Zeitraum	kurzfristig
Zielgruppe	Hauseigentümer, Energiegenossenschaften, Unternehmen
Akteure	Hauseigentümer, Energiegenossenschaften, Unternehmen
Status	Projektidee
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz	hoch
flankierende Maßnahmen	
Kosten	Entwicklungskosten und laufende Kosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	Datenschutz
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

<b>2.1-1</b>	<b>Imagekampagne zum Nutzen der Fernwärme</b>
Handlungsfeld	Wärmenetze
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Fernwärme ist ein erklärungsbedürftiges Produkt. Anlagen zur Wärmeerzeugung beim Kunden entfallen. Der Wärmepreis ist nur mit den Jahreskosten eigener Anlagen vergleichbar. Aufgrund der positiven Klimabilanz ist die Akzeptanz der Fernwärme durch eine Imagekampagne zu fördern.
Zeitraum	mittelfristig
Zielgruppe	Wärmeverbraucher in Fernwärmevorranggebieten
Akteure	EVN
Status	Projektidee
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz	mittel
flankierende Maßnahmen	Koordination mit Projekten zum Quartiersmanagement
Kosten	Personalkosten Energieversorger, Sachkosten für Werbematerial, Veranstaltungskosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

<b>2.1-2</b>	<b>Fortlaufende Optimierung der Wärmeerzeugung und Netze</b>
Handlungsfeld	Wärmenetze
Kontext	Maßnahme
Kurzbeschreibung	Die Vollkosten zum Betrieb der Fernwärmenetze bilden den Schlüssel für die Wirtschaftlichkeit der Fernwärme. Die Netzverluste sollten insbesondere beim Einsatz erneuerbarer Energieträger weiter reduziert werden. Es sind weiterhin technische Maßnahmen zur Optimierung der Wärmeerzeugung und Fernwärmenetze zu treffen.
Zeitraum	langfristig
Zielgruppe	
Akteure	EVN
Status	laufend
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz	mittel
flankierende Maßnahmen	Integration der Fernwärmeversorgung in eine zukünftige Versorgungsstrategie mit erneuerbarer Energie
Kosten	Kosten erst nach Konkretisierung ermittelbar
CO <sub>2</sub> -Einsparung	1.260 t/a
Hemmnisse	Kosten und Verbrauchsrückgang
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

<b>2.1-3</b>	<b>Umstellung der Energieträger von Erdgas auf EE-Methan</b>
Handlungsfeld	Wärmenetze
Kontext	Maßnahme
Kurzbeschreibung	Die zentralen Anlagen zur Wärmeerzeugung lassen sich im Verhältnis einfach umstellen. Sobald der Einsatz regenerativer Energieträger wirtschaftlich darstellbar ist sind die Anlagen umzustellen. Bereits heute ist die Versorgung mit regenerativer Fernwärme in eine Versorgungsstrategie aufzunehmen.
Zeitraum	kurzfristig
Zielgruppe	
Akteure	EVN
Status	in Planung/Umsetzung
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz	hoch
flankierende Maßnahmen	Integration der Fernwärmeversorgung in eine zukünftige Versorgungsstrategie mit erneuerbarer Energie
Kosten	Baukosten: ca. 10 Mio Euro
CO <sub>2</sub> -Einsparung	35.845 t/a
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

<b>2.1-4</b>	<b>Wärmenetz: Ausbau und Nachverdichtung des Fernwärmenetzes und Erhöhung der Anschlusszahl im bestehenden Versorgungsgebiet</b>
Handlungsfeld	Wärmenetze
Kontext	Maßnahme
Kurzbeschreibung	Der Rückgang des Fernwärmeabsatzes bei bestehenden Anschlussnehmern ist auf die fortschreitende Gebäudesanierung zurückzuführen. Dieser Trend hält an. Um den Wärmeabsatz zu halten, ist ein Ausbau und eine Nachverdichtung in Fernwärmegebieten erforderlich.
Zeitraum	langfristig
Zielgruppe	Gebäudeeigentümer
Akteure	EVN / Stadt
Status	in Bearbeitung
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz	mittel
flankierende Maßnahmen	Imagekampagne Fernwärme; frühzeitige Gestaltung der Abstimmungsprozesse im Rahmen der Planung von Straßenbau und anderen Baumaßnahmen
Kosten	Kosten erst nach Konkretisierung ermittelbar
CO <sub>2</sub> -Einsparung	2.586 t/a
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

<b>2.1-5</b>	<b>Wärmenetz: Reduktion Netztemperaturen und technische Maßnahmen</b>
Handlungsfeld	Wärmenetze
Kontext	Maßnahme
Kurzbeschreibung	Durch die Absenkung der Netztemperaturen können die Verluste im Fernwärmenetz reduziert werden. Durch diese, wie auch durch weitere technische Maßnahmen ist der Betrieb des Fernwärmenetzes laufend zu optimieren. Netze mit geringen Temperaturen haben das Potenzial Abwärme und erneuerbare Energiequellen einzubinden.
Zeitraum	mittelfristig
Zielgruppe	EVN unter Einbindung der Wärmeabnehmer
Akteure	EVN
Status	Projektidee
Priorität	mittel
Potenzial Klimaschutz	mittel
flankierende Maßnahmen	
Kosten	Kosten erst nach Konkretisierung ermittelbar
CO <sub>2</sub> -Einsparung	378 t/a
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

<b>2.1-6</b>	<b>Nutzung von Abwärmepotenzialen und anderen Wärmequellen in einem Wärmeverbund</b>
Handlungsfeld	Wärmenetze
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Wärmenetze werden in Zukunft Wärmequellen und Wärmesenken/Wärmekunden miteinander verbinden. Eine zentrale Wärmeschiene kann, wenn die Temperaturen und das jahreszeitliche Profil der Erzeugung sich eignet, externe Wärmequellen einbinden. Wenn sich Wärmepotenziale anbieten ist die Machbarkeit von Netzdienstleistungen im Fernwärmebereich zu prüfen.
Zeitraum	langfristig
Zielgruppe	Produzenten von Abwärme
Akteure	EVN, Stadt
Status	Projektidee
Priorität	mittel
Potenzial Klimaschutz	mittel
flankierende Maßnahmen	Absenkung der Netztemperaturen
Kosten	Kosten erst nach Konkretisierung ermittelbar
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	Konkurrenz im eigenen Netz
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

<b>2.1-7</b>	<b>Flexibilisierung der Fernwärmeerzeugung für einen regenerativen Energieverbund</b>
Handlungsfeld	Wärmenetze
Kontext	Maßnahme
Kurzbeschreibung	Die zentrale Wärmeerzeugung in Blockheizkraftwerken bildet die Schnittstelle der Energieumwandlung zwischen Gas-, Strom- und Wärmenetz. Durch die Einbindung erneuerbarer Energieanlagen in das Stromnetz entsteht der Bedarf, die Stromerzeugung in der Verteilnetzebene zu regeln. Durch eine stromgeführte Fernwärmeerzeugung können die BHKW Aufgaben des Lastmanagements übernehmen.
Zeitraum	mittelfristig
Zielgruppe	
Akteure	EVN, Stadt (Projektgruppe), FHN
Status	Projektidee
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz	mittel
flankierende Maßnahmen	> Vergütungsregelung von Systemdienstleistungen für Netzbetreiber durch den Gesetzgeber > Entwicklung eines Forschungs- und Entwicklungsprojektes zur Netzintegration der erneuerbaren Energien
Kosten	Kosten erst nach Konkretisierung ermittelbar
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	Nordhausen hat günstige Voraussetzungen, da Gas-, Strom- und Wärmenetze durch einen gemeinsamen Versorger betrieben werden.

[Handlungskatalog](#)

<b>2.2-1</b>	<b>Integrierte Planung und Umsetzung energetischer Maßnahmen</b>
Handlungsfeld	Gebäude- und Objektversorgung
Kontext	Instrument/Maßnahme
Kurzbeschreibung	Bei Sanierung und Neubau von Gebäuden ist eine optimale Abstimmung der Maßnahmen zur Energieeinsparung und zur Versorgung durch erneuerbare Energien für den Klimaschutz von höchster Bedeutung. Erst durch integrierte Planung, die Kontrolle der Umsetzung, sowie eine Überprüfung in der Betriebsphase sind optimale Klimaschutzziele zu erreichen. Durch die städtische Vorbildfunktion sind Gebäudeeigentümer zu motivieren, eigene Erfolge sind zu kommunizieren.
Zeitraum	langfristig
Zielgruppe	Gebäudeeigentümer
Akteure	Stadt, Energieberaternetzwerk, Stadtwerke/ EVN
Status	in Bearbeitung
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz	mittel
flankierende Maßnahmen	Öffentlichkeitsarbeit, Kommunales Energiemanagement
Kosten	abhängig von der Einzelmaßnahme
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

<b>2.2-2</b>	<b>Einregulierung und Überwachung gebäudetechnischer Anlagen</b>
Handlungsfeld	Gebäude- und Objektversorgung
Kontext	Maßnahme
Kurzbeschreibung	Der Einbau energieeffizienter Technik alleine erfüllt meist nicht die Einsparziele aus Energiekonzepten. Eine Einregulierung der Anlagen in der Inbetriebnahmephase und die Fortsetzung von Kontrollen im Betrieb führen erst zum Ziel energieoptimierter Gebäude. Bauherren und Gebäudeeigentümer sind aufzuklären.
Zeitraum	langfristig
Zielgruppe	Gebäudeeigentümer
Akteure	Stadt, Energieberaternetzwerk
Status	in Bearbeitung
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz	hoch
flankierende Maßnahmen	Öffentlichkeitsarbeit, Kommunales Energiemanagement
Kosten	abhängig von der Einzelmaßnahme
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	Die Einregulierung der Anlagen in der Inbetriebnahmephase wird in Ausschreibungen zu selten berücksichtigt.
Anmerkungen	Auch das Bewusstsein der Gebäudenutzer ist zu verbessern.

[Handlungskatalog](#)

<b>2.2-3</b>	<b>Angebot hocheffizienter und erneuerbarer dezentraler Versorgungslösungen außerhalb der FW-Vorranggebiete</b>
Handlungsfeld	Gebäude- und Objektversorgung
Kontext	Instrument/Maßnahme
Kurzbeschreibung	Für dezentrale Versorgungslösungen in Form von Kopfstationen, Nahwärmenetzen oder Einzelversorgungen größerer Objekte rechnen sich höhere Investitionen durch den Einsatz von Effizienztechnologien und wo möglich den Einsatz erneuerbarer Energien, z. B. der Einsatz von Biomasseanlagen. Die Projektentwicklung und der Betrieb von Energiedienstleistungen runden das Angebot für Klimaschutz im Energiesektor ab.
Zeitraum	mittelfristig
Zielgruppe	Gebäudeeigentümer
Akteure	Gebäudeeigentümer, EVN und andere Energiedienstleister
Status	Projektidee
Priorität	mittel
Potenzial Klimaschutz	hoch
flankierende Maßnahmen	Öffentlichkeitsarbeit, Quartierskonzepte
Kosten	abhängig von der Einzelmaßnahme
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

<b>2.2-4</b>	<b>Prüfung der Wärmenutzung aus Abwasser</b>
Handlungsfeld	Gebäude- und Objektversorgung
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Die Potenziale zur Wärmenutzung aus Abwasser sind für die Stadt Nordhausen detaillierter zu erheben. Eine Machbarkeitsstudie ist durch Ingenieure oder im Rahmen einer Bachelor- oder Masterarbeit durch die FH Nordhausen zu untersuchen.
Zeitraum	mittelfristig
Zielgruppe	Gebäudeeigentümer, Stadtentwässerung (SEB)
Akteure	Stadt, FH-Nordhausen
Status	Projektidee
Priorität	mittel
Potenzial Klimaschutz	gering
flankierende Maßnahmen	Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordhausen
Kosten	Kosten für Studie, Ingenieurleistungen
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

<b>2.2-5</b>	<b>Förderung von Passivhäusern durch Vergünstigungen im städtischen Grundstücksverkehr</b>
Handlungsfeld	Gebäude- und Objektversorgung
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Für ausgewählte Gebiete und Grundstücke ist ein bevorzugter Verkauf an Interessenten, die in Passivhausbauweise Gebäude errichten wollen von Vorteil für die Region. Eine künstlich gesteigerte Nachfrage nach Passivhausbauweise hat Folgen für die gesamte Wertschöpfungskette im Bausektor. Das notwendige Wissen wird gefördert. Das Wissen soll durch die Förderung dieser Bauweise regional vertieft werden.
Zeitraum	mittelfristig
Zielgruppe	Bauinteressierte, (indirekt Handwerker, Energieberater, Ingenieure, ...)
Akteure	Stadt
Status	Projektidee
Priorität	mittel
Potenzial Klimaschutz	mittel
flankierende Maßnahmen	Öffentlichkeitsarbeit, Informationsveranstaltungen, Schulungen
Kosten	Prozesskosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	Verfügbarkeit geeigneter Grundstücke
Anmerkungen	Der Vorzug bei der Vergabe bei gleichen Kaufpreisgeboten muss in der Ausschreibung formuliert sein.

[Handlungskatalog](#)

<b>2.3-1</b>	<b>Beantragung eines Quartierskonzeptes für den Plattenbaubereich in Nordhausen Salza im Rahmen der Fortschreibung des ISEK</b>
Handlungsfeld	Quartiersversorgung
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Aufgrund der Netzstruktur des Fernwärmenetzes und des Gebäudebestandes in der an Nordhausen Salza angegliederten Plattenbausiedlung, ist die Entwicklung eines Quartierskonzept zur energetischen Stadtsanierung besonders sinnvoll. An einem abgegrenzten Untersuchungsbereich ist die Frage der Energieeinsparung durch Gebäudesanierung und einer energieeffizienten Versorgung in unterschiedlichen Varianten zu untersuchen. Quartierskonzepte werden derzeit mit bis zu 65% Zuschuss durch die KfW gefördert.
Zeitraum	kurzfristig
Zielgruppe	Gebäudeeigentümer, Energieversorgung
Akteure	Stadt
Status	Projektidee
Priorität	sehr hoch
Potenzial Klimaschutz	hoch
flankierende Maßnahmen	Einbindung der Stadtplanung und anderer Akteure
Kosten	abhängig von Quartiersgröße/Bearbeitungsaufwand (35% Eigenanteil, 65% KfW-Förderung)*
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	Die Methode eines Quartierskonzeptes soll auf andere ausgewählte Bereiche beispielsweise Nordhausen Ost, Innenstadt, Gewerbegebiet Darre u.a. in Nordhausen übertragen werden.

[Handlungskatalog](#)

\* Beispiel: Integriertes Quartierskonzept zur energetischen Stadtsanierung der Innenstadt von Prenzlau (Gesamtkosten: 175.000 Euro, Eigenanteil: 61.250 Euro)

<b>2.3-2</b>	<b>Nachbarschaftsversorgungen - Erschließung mit Nahwärmenetzen</b>
Handlungsfeld	Quartiersversorgung
Kontext	Instrument/Maßnahme
Kurzbeschreibung	Die Erschließung mehrerer Gebäude durch Nahwärmenetze ist außerhalb von Fernwärmegebieten ein geeignetes Mittel, um die Vorteile einer zentralen Wärmeversorgung einzusetzen. Energienachbarschaften sind zu fördern.
Zeitraum	mittelfristig
Zielgruppe	Gebäudeeigentümer
Akteure	Stadt, Gebäudeeigentümer, Energieversorger
Status	Projektidee
Priorität	mittel
Potenzial Klimaschutz	mittel
flankierende Maßnahmen	Einbindung der Stadtplanung und anderer Akteure
Kosten	Kosten für Studie, Ingenieurleistungen, Baukosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	Kann nur durch den Einsatz eines Klimamanagers initiiert werden.
Anmerkungen	Vorteile sind Austauschbarkeit des Energieträgers, Einsatz aufwändigerer Technik, Effizienzgewinne durch Bündelung der Wärmenachfrage.

[Handlungskatalog](#)

<b>2.4-1</b>	<b>Zukunftswerkstatt städtischer Unternehmen in Zusammenarbeit FH und ansässigen Ingenieurbüros</b>
Handlungsfeld	Energieversorgung
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Die Verfügbarkeit eines immer größer werdenden Anteils fluktuierender erneuerbarer Energien, insbesondere Wind- und Solarstrom muß bereits auf lokaler Ebene ausgeglichen werden. Davon hängt der Erfolg der Energiewende ab. Auf Grundlage der örtlichen Versorgungsstruktur sind dezentrale Ansätze zum Lastmanagement, zur bedarfsgerechten Erzeugung, zur Speicherung und zur Nachfragesteuerung zu entwickeln. Nordhausen hat den Vorteil Wärme-, Strom- und Gasnetze zu besitzen. Technologien, Managementstrategien, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen und Vergütungsmodelle zur Optimierung der Versorgung mit erneuerbaren Energien sind im Zusammenspiel aller Versorgungsarten zu entwickeln. In diesem Umfeld sollten Forschungsprojekte lanciert werden.
Zeitraum	kurzfristig
Zielgruppe	EVN
Akteure	Stadt, EVN, städtische Unternehmen, FH Nordhausen
Status	Projektidee
Priorität	mittel
Potenzial Klimaschutz	mittel
flankierende Maßnahmen	Unterstützung durch die Fachhochschule und Wissenschaftskontakte, Einbindung von Wirtschaftsunternehmen und Ingenieurdienstleistungen
Kosten	Prozesskosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	Finanzierbarkeit
Anmerkungen	Die Einbindung von Forschungsinstituten in die Entwicklung der zukünftigen Versorgungsstruktur zielt auf die Entwicklung von Innovationsschüben. Dem Aufgabenfeld Netzintegration der erneuerbaren Energieträger stehen ähnliche Innovationsschübe bevor, wie sie in der Entwicklung der Windenergie zu finden sind.

[Handlungskatalog](#)

<b>2.4-2</b>	<b>Ausbau von Speichertechnologien und Netzinfrastruktur (EE-Methan)</b>
Handlungsfeld	Energieversorgung
Kontext	Instrument/Maßnahme
Kurzbeschreibung	Die Energiewende erfordert den Ausbau der Versorgungsnetze und der Speichertechnologie. Es sind Konzepte zu entwickeln, wie dies möglichst wirtschaftlich geschehen kann. Das Pilotprojekt Smart Metering (Austausch herkömmlicher Zähler durch intelligente Zähler) kann zu einer intelligenten Versorgungsstruktur, einem Smart Grid weiterentwickelt werden. Die Überschüsse bei der erneuerbaren Stromproduktion können durch die Umwandlung in EE-Methan im Wärme- und Verkehrssektor nutzbar gemacht werden. Auch bei zeitlicher Abweichung von Bedarf und Erzeugung kann durch die Speicherfähigkeit im Gasnetz die Energie genutzt werden.
Zeitraum	mittelfristig
Zielgruppe	
Akteure	Stadt, EVN, Bürger, Unternehmen
Status	in Bearbeitung
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz flankierende Maßnahmen	hoch
Kosten	Konzeptkosten, Prozesskosten, Baukosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	Finanzierbarkeit
Anmerkungen	In einem Versorgungskonzept sind auch die Chancen von Solarthermieanlagen auf Freiflächen mit saisonalem Wärmespeicher zu überprüfen.

[Handlungskatalog](#)

<b>2.4-3</b>	<b>Zukunftstrategie für die Fernwärme (Fernwärme 2.0)</b>
Handlungsfeld	Energieversorgung
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Die Fernwärme unterliegt nach der Umstellung der Energieversorgung auf Erdgas BHKW einem weiteren Wandel der Anforderungen durch die Energiewende. Fortschreitende Energieeinsparungen zwischen 30 und 50% sowie der Einsatz erneuerbarer Energieträger erfordern eine Umstrukturierung der Fernwärmeerzeugung. Zur Zukunftssicherung sind neue energiewirtschaftliche Ziele für die Zukunftsentwicklung der Fernwärme zu entwerfen. Die Strategie bündelt die Einzelmaßnahmen zu einem integrierten Handlungsansatz.
Zeitraum	mittelfristig
Zielgruppe	
Akteure	EVN, Stadt
Status	Projektidee
Priorität	sehr hoch
Potenzial Klimaschutz	hoch
flankierende Maßnahmen	Maßnahmen aus dem Bereich der Wärmenetze M2.1-ff.
Kosten	Prozesskosten, Konzeptkosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	Die Projektidee folgt den Anforderungen der Energiewende, wie z.B. Netzausbau, Einbindung erneuerbarer Energieträger und Bereitstellung von Regelleistung. Gleichzeitig sind Wettbewerbskriterien zu erfüllen, wie sie im Branchenszenario "Zukunftsszenario für die Fernwärme in den neuen Bundesländern" formuliert werden. Versorgungsansätze, wie Solarthermie auf Freiflächen mit Langzeitwärmespeicher sind nicht auszuschließen.

[Handlungskatalog](#)

**KSI Nordhausen**  
 Vorhabenblatt

<b>3.1-1</b>	<b>Ausbau und Repowering WVG Nentzelsrode</b>
Handlungsfeld	Windenergiestrategie
Kontext	Maßnahme
Kurzbeschreibung	Die im Nordthüringer Regionalplan ausgewiesenen Windvorrangflächen bieten heute schon mehr als den 6 bestehenden Anlagen Platz. Mit einem Repowering und Zubau mit 3MW-Anlagen können auf der Vorrangfläche 14 Anlagen errichtet werden. Aufgrund des Anlagenalters sollte mit einem Repowering bereits ab 2020 begonnen werden.
Zeitraum	kurzfristig
Zielgruppe	Investoren
Akteure	Netzbetreiber, Investoren/Eigentümer/Betreiber
Status	Projektidee
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz	hoch
flankierende Maßnahmen	
Kosten	Kosten für Rückbau und Repowering (Investor)
CO <sub>2</sub> -Einsparung	28.990 t/a
Hemmnisse	hohe Investitionskosten
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

**KSI Nordhausen**  
 Vorhabenblatt

<b>3.1-2</b>	<b>Repowering WVG Hörningen</b>
Handlungsfeld	Windenergiestrategie
Kontext	Maßnahme
Kurzbeschreibung	Aktuell stehen 5 Anlagen mit 1 bis 2 MW Leistung am Standort Hörningen. Ausgehend von der neuesten Anlage (Baujahr 2010) und einer Nutzungsdauer von 20 Jahren sollte ab 2030 der Standort erneuert und die bestehenden durch 3 Anlagen der 3MW-Klasse ersetzt werden. Der Ertrag des Standortes verdoppelt sich, während die geringeren Drehzahlen sowie die kleinere Anlagenzahl zu weniger Schallemissionen führen.
Zeitraum	mittelfristig
Zielgruppe	Investoren
Akteure	Netzbetreiber, Investoren/Eigentümer/Betreiber
Status	Projektidee
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz flankierende Maßnahmen	hoch
Kosten	Kosten für Rückbau und Repowering (Investor)
CO <sub>2</sub> -Einsparung	4.001 t/a
Hemmnisse	hohe Investitionskosten
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

**KSI Nordhausen**  
 Vorhabenblatt

<b>3.1-3</b>	<b>Beteiligung der EVN an Windenergieprojekten in Thüringen</b>
Handlungsfeld	Windenergiestrategie
Kontext	Maßnahme
Kurzbeschreibung	Die EVN plant über eine Beteiligungsgesellschaft gemeinsam mit 6 Partnern eine Beteiligung an einem Windparkprojekt in Thüringen.
Zeitraum	kurzfristig
Zielgruppe	
Akteure	EVN, Stadtrat, Projektpartner
Status	in Vorbereitung
Priorität	sehr hoch
Potenzial Klimaschutz	sehr hoch
flankierende Maßnahmen	Stadtratsbeschluss zur Gründung der Gesellschaft
Kosten	nach Konkretisierung ermittelbar
CO <sub>2</sub> -Einsparung	2.740 t/a
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

<b>3.2-1</b>	<b>PV-Nutzung auf kommunalen Gebäuden</b>
Handlungsfeld	Ausbau Photovoltaik
Kontext	Maßnahme
Kurzbeschreibung	Als Vorbild und Startschuss der solaren Flächenbörse (M3.2-2) sollten geeignete Dachflächen kommunaler Gebäude selbst genutzt oder verpachtet werden.
Zeitraum	mittelfristig
Zielgruppe	Bürger, Energiegenossenschaften, Unternehmen
Akteure	Stadtverwaltung
Status	in Bearbeitung
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz	hoch
flankierende Maßnahmen	Informationskampagne zum Thema solare Flächenbörse, Photovoltaik und Energiesparen
Kosten	Voruntersuchungen, Planungs- und Installationskosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	Denkmalschutz
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

<b>3.2-2</b>	<b>Freiflächenanlagen auf Brachflächen</b>
Handlungsfeld	Ausbau Photovoltaik
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	In Nordhausen stehen nach einer ersten Schätzung etwa 15 ha Brachflächen für eine solare Nutzung mit Freiflächenanlagen zur Verfügung. 13 ha entfallen auf Bahnbrachflächen und etwa 2 ha auf eine mit Altlasten behaftete Fläche im Industriegebiet Darrweg Nord. Für alle 12 Standorte sind konkrete Standortuntersuchungen auf Eignung der Flächen für eine solare Nutzung durchzuführen.
Zeitraum	kurzfristig
Zielgruppe	EVN, Energiegenossenschaften
Akteure	EVN, Deutsche Bahn AG, Energiegenossenschaften, Stadtrat
Status	Projektidee
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz	hoch
flankierende Maßnahmen	Anpassungen im Bebauungsplan
Kosten	Voruntersuchungen
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	hohe Investitionskosten, Flächenkonkurrenz
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

**KSI Nordhausen**  
 Vorhabenblatt

<b>3.2-3</b>	<b>Freiflächenanlagen entlang des 100-Meter-Streifens an der A38</b>
Handlungsfeld	Ausbau Photovoltaik
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Seit einer Änderung des EEG zum 01.07.2010 wird PV-Freiflächenanlagen entlang von Autobahnen eine Vergütung gewährt (§ 32 Abs. 3 Satz 1). Entlang der 12,4 km A38 wurden im Rahmen der vorliegenden Studie in einer ersten Schätzung 68 ha als solar nutzbare Fläche identifiziert. Freiflächenanlagen auf diesen Arealen bieten ein großes Potenzial zur erneuerbaren Strombereitstellung.
Zeitraum	mittelfristig
Zielgruppe	EVN, Energiegenossenschaften
Akteure	EVN, Energiegenossenschaften, Stadtrat
Status	Projektidee
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz	hoch
flankierende Maßnahmen	
Kosten	Voruntersuchungen
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	hohe Investitionskosten, Flächenkonkurrenz
Anmerkungen	Leitfaden der ThEGA "Photovoltaik-Projekte an Bundesautobahnen in Thüringen"

[Handlungskatalog](#)

**KSI Nordhausen**  
 Vorhabenblatt

<b>3.2-4</b>	<b>Studie zur Untersuchung der technischen Machbarkeit von Parkplatzüberdachungen</b>
Handlungsfeld	Ausbau Photovoltaik
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Ziel ist es, die bisher energetisch ungenutzten Potenziale von Parkplätzen zu erschließen. Durch eine Überdachung von Parkplätzen in Nordhausen stehen nach einer ersten Abschätzung zusätzliche Flächen von ca. 6 ha für eine photovoltaische Nutzung zur Verfügung. Eine Machbarkeitsstudie soll die technische und wirtschaftliche Umsetzung untersuchen.
Zeitraum	kurzfristig
Zielgruppe	EVN, private Investoren
Akteure	Stadtverwaltung, Gutachter, Flächeneigentümer
Status	Projektidee
Priorität	mittel
Potenzial Klimaschutz	mittel
flankierende Maßnahmen	
Kosten	Voruntersuchungen
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	hohe Investitionskosten, Flächenzugriff
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

**KSI Nordhausen**  
 Vorhabenblatt

<b>3.2-5</b>	<b>Pilotprojekt Bürgersolaranlage Nordhausen</b>
Handlungsfeld	Ausbau Photovoltaik
Kontext	Maßnahme
Kurzbeschreibung	Bundesweit zeigt eine Vielzahl von Bürgersolaranlagen den Erfolg von Projekten, bei denen Solaranlagen über den Zusammenschluss von Bürgern in einer Gesellschaft oder Genossenschaft betrieben werden. Die Unterstützung eines ersten Pilotprojekts in Nordhausen soll zeigen, dass auch in Nordhausen jedem Bürger die Möglichkeit offen steht, einen Beitrag zur Energiewende zu leisten.
Zeitraum	kurzfristig
Zielgruppe	Bürger
Akteure	Stadt, Energiegenossenschaft
Status	Projektidee
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz	hoch
flankierende Maßnahmen	Informationsveranstaltungen zu bestehenden Solargesellschaften und Solargenossenschaften
Kosten	Planungs- und Installationskosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

**KSI Nordhausen**  
 Vorhabenblatt

<b>3.3-1</b>	<b>Unterstützung des Baus der geplanten Biomethananlage Nordhausen</b>
Handlungsfeld	Bioenergiestrategie
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Die Argumentation in der aktuellen Diskussionen über der Bau einer Biomethananlage soll unterstützt werden. Durch Bau, Wartung und Betrieb der Anlage sowie die Bereitstellung der Substrate durch lokale Landwirte werden regionale Wirtschaftsstrukturen gestärkt. Für eine größere Akzeptanz besonders bei betroffenen Anwohnern spielt die Kommunikation zwischen allen Beteiligten eine wichtige Rolle.
Zeitraum	kurzfristig
Zielgruppe	Landwirte, Anwohner, EVN
Akteure	Stadtrat, EVN
Status	in Bearbeitung
Priorität	sehr hoch
Potenzial Klimaschutz	hoch
flankierende Maßnahmen	Öffentlichkeitsarbeit
Kosten	Prozesskosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

**KSI Nordhausen**  
 Vorhabenblatt

<b>3.3-2</b>	<b>Energetische Nutzung des anfallenden Grün,- Strauch- und Baumschnitts</b>
Handlungsfeld	Bioenergiestrategie
Kontext	Maßnahme
Kurzbeschreibung	In Nordhausen werden eine Vielzahl von Grün- und Parkflächen sowie Straßenbäume im Auftrag der Stadt unterhalten und gepflegt. Die anfallende Biomasse kann ohne Konkurrenz zu anderer Verwertungsoptionen energetisch genutzt werden und bietet eine gute Möglichkeit der CO <sub>2</sub> -Einsparung.
Zeitraum	laufend
Zielgruppe	
Akteure	Stadtrat, Amt für Zukunftsfragen und Stadtentwicklung
Status	in Umsetzung
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz	mittel
flankierende Maßnahmen	
Kosten	Betrieb der Biogasanlage
CO <sub>2</sub> -Einsparung	514 t/a
Hemmnisse	heterogene Zusammensetzung der Materialien
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

<b>3.4-1</b>	<b>Ausbau der Erdwärme- bzw. Umgebungswärmenutzung in nicht fernwärmeversorgten, dezentral zu versorgenden Bereichen</b>
Handlungsfeld	Erdwärme- bzw. Umgebungswärmenutzung
Kontext	Maßnahme
Kurzbeschreibung	Mit dem Ausbau der Erdwärme- und Umgebungswärmenutzung kann unabhängig von der Fernwärmeversorgung Wärme mit erprobten Techniken erneuerbar dezentral zur Verfügung gestellt werden. Mit einer derzeitigen Ausschöpfung von 2% besteht noch ein großes Potenzial, die Wärmeversorgung erneuerbar zu gestalten.
Zeitraum	mittelfristig
Zielgruppe	Hauseigentümer, Wohnungseigentümergeinschaften
Akteure	Stadtrat, Planer, Hauseigentümer, Wohnungseigentümergeinschaften
Status	Projektidee
Priorität	mittel
Potenzial Klimaschutz	mittel
flankierende Maßnahmen	
Kosten	nach Konkretisierung ermittelbar
CO <sub>2</sub> -Einsparung	9.750 t/a
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

<b>3.4-2</b>	<b>Erarbeitung von Potenzialkarten / Geothermiekarte für das Stadtgebiet</b>
Handlungsfeld	Erdwärme- bzw. Umgebungswärmenutzung
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Potenzialkarten können Potenziale und die Eignung bzw. Zulassungsbeschränkungen von Gebieten in Abhängigkeit von Bodenbeschaffenheit und rechtlichen Rahmenbedingungen ausweisen. Interessenten wird die Möglichkeit gegeben sich einen ersten Überblick von der Umsetzbarkeit eines Erdwärmeprojekts zu verschaffen. Die Informationsbasis zur möglichen Erdwärmenutzung für Interessenten wird verbessert.
Zeitraum	mittelfristig
Zielgruppe	Hauseigentümer, Wohnungseigentümergeinschaften
Akteure	Stadtrat, Stadtverwaltung, Landratsamt Nordhausen (Untere Wasserbehörde)
Status	Projektidee
Priorität	mittel
Potenzial Klimaschutz	mittel
flankierende Maßnahmen	
Kosten	Prozesskosten, Ingenieurleistungen
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	fehlende Datengrundlagen
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

<b>3.5-1</b>	<b>Gründung von Energiegenossenschaften</b>
Handlungsfeld	Finanzierungsmodelle
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Energiegenossenschaften bieten Bürgern eine Anlaufstelle, sich an konkreten Projekten in den Bereichen Solar-, Windenergie, Biomasse oder Nahwärmenetze zu beteiligen und von den erwirtschafteten Gewinnen direkt zu profitieren. Sie ermöglichen auch Bürgern ohne geeignetes Gebäude- oder Grundstückseigentum einen Beitrag zur Energiewende zu leisten.
Zeitraum	langfristig
Zielgruppe	Bürger und Unternehmen als Investoren
Akteure	Bürger und Unternehmen als Investoren; Klimaschutzmanager
Status	Projektidee
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz	hoch
flankierende Maßnahmen	Informationsveranstaltungen zu Rechtsformen
Kosten	Prozesskosten, Beratungskosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

**KSI Nordhausen**  
 Vorhabenblatt

<b>3.5-2</b>	<b>Einrichtung eines Nordhäuser Klimaschutzfonds</b>
Handlungsfeld	Finanzierungsmodelle
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Bürger und Unternehmen beteiligen sich über gezeichnete Anteile für eine bestimmte Laufzeit und eine festgeschriebene Verzinsung an klimaschützenden Projekten oder Anlagen erneuerbarer Energien. Mit den Geldern wird über die Stadtwerke die Umsetzung von Projekten in der Region unterstützt und damit die lokale Wirtschaft gestärkt.
Zeitraum	kurzfristig
Zielgruppe	Bürger und Unternehmen in Nordhausen
Akteure	Stadtrat, Stadtwerke, EVN, Finanzdienstleister
Status	Projektidee
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz	hoch
flankierende Maßnahmen	
Kosten	Prozesskosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

<b>4-1</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>
Handlungsfeld	Öffentlichkeitsarbeit/Bildung
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Ein Klimaschutzkonzept lässt sich nicht allein durch Politik und Verwaltung umsetzen. Bevölkerung und Wirtschaft müssen aktiv mitwirken. Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist es, durch eine erfolgreiche Kommunikation das Umweltbewusstsein jedes Einzelnen zu fördern und zum aktivem Handeln zu motivieren. Wichtige Hilfsmittel sind hierbei neben umfangreichen Informationsmaterialien, zielgruppenspezifische und öffentlichkeitswirksame Aktionen und Veranstaltungen, themenspezifische Beratungsangebote sowie die Bekanntmachung von Modellprojekten. Erste Aktionstage mit kostenloser Energieberatung wurden in den Jahren 2009 und 2010 im Rahmen der bundesweit etablierten "Woche der Sonne" in Nordhausen bereits durchgeführt. Es wird empfohlen, diese Aktivitäten wieder aufzunehmen und um weitere Aktionstage bzw. Aktionen zu erweitern. Eine gute Möglichkeit auf klimaschützende Maßnahmen z.B. auf das Fahrradfahren aufmerksam zu machen, ist die Initiierung von stadtweiten Wettbewerben. Eine Möglichkeit wäre z.B. ein Wettbewerb, bei dem dasjenige Unternehmen/öffentliche Einrichtung gesucht wird, dessen Angestellte die längste Wegstrecke pro Kopf mit dem Fahrrad zur Arbeit zurücklegen.
Zeitraum	laufend
Zielgruppe	Bürger und Unternehmen in Nordhausen, Schulen, sonstige öffentliche Einrichtungen, Verbände, Wohnungsunternehmen
Akteure	Stadtverwaltung (Klimaschutzmanager Klimaschutzmanager in Zusammenarbeit mit Agenda21-Büro, ADFC, NUV, Pressestelle), EVN, Wohnungsgesellschaften
Status	in Bearbeitung
Priorität	sehr hoch
Potenzial	mittel
Klimaschutz flankierende Maßnahmen	
Kosten	Prozesskosten, Kosten für Werbematerial, Aktionstage etc.
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

**KSI Nordhausen**  
 Vorhabenblatt

<b>4-2</b>	<b>Internetauftritt Klimaschutz in Nordhausen</b>
Handlungsfeld	Öffentlichkeitsarbeit/Bildung
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Es wird empfohlen, auf der Homepage der Stadt Nordhausen einen Internetauftritt "Klimaschutz in Nordhausen" zu etablieren. Dort könnten perspektivisch die Solardachbörse, die Darstellung aktueller Good-Practice-Beispiele sowie Informationen über den Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes integriert werden.
Zeitraum	laufend
Zielgruppe	Bürger, Unternehmen, weitere Interessierte, z.B. Touristen
Akteure	Stadtverwaltung (Klimaschutzmanager, Pressestelle)
Status	Projektidee
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz	mittel
flankierende Maßnahmen	
Kosten	Prozesskosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

<b>4-3</b>	<b>Klimaschutzkampagne an Schulen</b>
Handlungsfeld	Öffentlichkeitsarbeit/Bildung
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Klimaschutz fängt schon bei unsern Jüngsten an. Im Jahr 2011 wurde in Nordhausen erstmals ein Wettbewerb mit dem Titel „Klassen voller Energie“ gestartet. Im Mittelpunkt des Projektes stand die Ausbildung von KlimaAgenten. Sie haben in der Schule und zu Hause spielerisch erforscht, was sie tun können, um unser Klima zu schützen. Gefördert wurde die Maßnahme von Landkreis und Stadt Nordhausen und vom Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz. Es wird empfohlen diesen Wettbewerb fortzuführen, um konkrete Ergebnisse hinsichtlich der Senkung des Energieverbrauchs in Schulen als auch der langfristigen Etablierung des Klimaschutzgedankens bei den Kindern und Jugendlichen zu erreichen.
Zeitraum	laufend
Zielgruppe	Schulleiter, Lehrer, Erzieher, Schüler, Eltern, Hausmeister
Akteure	Stadt Nordhausen (Amt für Schulen, Sport und Kindertagesstätten, Schulleiter, Klimaschutzmanager, Agenda21-Büro), Schulamt Worbis, außerschulische Bildungsträger
Status	in Bearbeitung
Priorität	sehr hoch
Potenzial Klimaschutz	mittel
flankierende Maßnahmen	
Kosten	Prozesskosten, Personalkosten, Materialkosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	Fördermöglichkeiten im Rahmen BNE prüfen

[Handlungskatalog](#)

<b>4-4</b>	<b>Fortführung Nordhäuser Energieforum</b>
Handlungsfeld	Öffentlichkeitsarbeit/Bildung
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Im Herbst 2008 wurde die Veranstaltungsreihe "Nordhäuser Energieforum" ins Leben gerufen. Initiatoren und Organisatoren waren die Fachhochschule Nordhausen, die Verbraucherzentrale Thüringen sowie die Stadt und der Landkreis Nordhausen. Im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe stehen aktuelle Themen der regenerativen Energietechnik und angrenzenden Bereichen wie z.B. des energieeffizienten Bauens. Ziel ist die Information darüber, was jeder Bürger zur Gewinnung bzw. zum Einsatz von regenerativen Energien, für die Steigerung der Energieeffizienz und damit letztlich für den Klimaschutz tun kann. Es wird empfohlen, diese Veranstaltungsreihe regelmäßig weiterzuführen und als Plattform zum Dialog mit den Bürgern und Unternehmen der Stadt zu aktuellen Themen und Projekten im Sinne eines "Nordhäuser Klimadialog" zu nutzen.
Zeitraum	laufend
Zielgruppe	Bürger, Unternehmen, Verbände, Nachbarkommunen, Wohnungsunternehmen
Akteure	Stadtverwaltung (Klimaschutzmanager, Agenda21), EVN, FHN, Verbraucherzentrale Thüringen, Landkreis Nordhausen
Status	in Bearbeitung
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz	mittel
flankierende Maßnahmen	
Kosten	Veranstaltungskosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

**KSI Nordhausen**  
 Vorhabenblatt

<b>4-5</b>	<b>Vermarktung Ökostromtarif der EVN in Kombination mit Zuschüssen zu Elektrofahrzeugen</b>
Handlungsfeld	Öffentlichkeitsarbeit/Bildung
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Das Ökostromangebot der EVN für Nordhausen wird aus rein regenerativen Quellen der Region generiert und ist ein Angebot für Kunden, die trotz etwas höherer Preise einen größeren Beitrag zum Klimaschutz leisten möchten. Der zur lokalen Wertschöpfung beitragende Ökostromtarif sollte bestmöglichst vermarktet werden. Eine Möglichkeit ist die Schaffung von weiteren Anreizen, z.B. in Form der Gewährung von finanziellen Zuschüssen zur Anschaffung von Elektrofahrzeugen beim Umstieg auf den Ökostromtarif der EVN.
Zeitraum	mittelfristig
Zielgruppe	Bürger, Unternehmen
Akteure	EVN
Status	Projektidee
Priorität	mittel
Potenzial Klimaschutz	mittel
flankierende Maßnahmen	
Kosten	Werbekosten, Zuschüsse
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	Sponsorensuche

[Handlungskatalog](#)

**KSI Nordhausen**  
 Vorhabenblatt

<b>4-6</b>	<b>Bildung eines regionalen Klimaschutznetzwerkes</b>
Handlungsfeld	Öffentlichkeitsarbeit/Bildung
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Netzwerke helfen dabei, Energiesparpotenziale sowie Potenziale zum Ausbau der Erneuerbaren Energien in Unternehmen oder Kommunen zu erschließen und zu kommunizieren. Die Akteure eines Netzwerks stehen im kontinuierlichen Kontakt und profitieren vom regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausch. Gemeinsam und mit der Unterstützung von Experten entwickeln sie Lösungsstrategien zur Förderung der Energieeffizienz und des Ausbaus der EE.
Zeitraum	kurzfristig
Zielgruppe	
Akteure	Klimaschutzmanager, Fachhochschule Nordhausen, Verbraucherzentrale, Nordhäuser Unternehmen, Energieberater, Verbraucherzentrale, Architektenkammer, Berufsverbände, Wohnungsunternehmen, Bürger
Status	Projektidee
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz	hoch
flankierende Maßnahmen	
Kosten	Prozesskosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

**KSI Nordhausen**  
 Vorhabenblatt

<b>5-1</b>	<b>Kundenanalyse und zielgruppenorientierte Entwicklung von Marketing-Konzepten zur weiteren Kundengewinnung im ÖPNV</b>
Handlungsfeld	Verkehr
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Um den Modal Split in Nordhausen zugunsten des öffentlichen Verkehrs verändern zu können, ist es wichtig, die derzeitigen Kunden zu analysieren. Hierbei geht es um Alter, Grund und Häufigkeit der derzeitigen Nutzung. Am einfachsten ist dies durch eine Befragung in den Bussen und Straßenbahnen oder an Haltestellen möglich. Dabei sollten auch die Wünsche der derzeitigen Kunden in offenen Fragen abgefragt werden. Parallel dazu sollten die Abo-Kunden kontaktiert werden, die in den letzten Monaten das Abo gekündigt haben. Hier ist das Ziel, die Gründe dafür herauszufinden. Ergebnis der Befragung ist, welche Kundengruppen wie repräsentiert sind. Ausgehend davon sollen zielgruppenspezifische Werbemaßnahmen erarbeitet werden, um die unterrepräsentierten Gruppen zu erschließen.
Zeitraum	laufend
Zielgruppe	Bürger
Akteure	Verkehrsbetriebe Nordhausen
Status	in Umsetzung
Priorität	hoch
Potenzial	mittel
Klimaschutz flankierende Maßnahmen	
Kosten	Prozess- und Konzeptkosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

**KSI Nordhausen**  
 Vorhabenblatt

<b>5-2</b>	<b>Mobilitätsberatung</b>
Handlungsfeld	Verkehr
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Um den Anteil des MIV am Modal Split zu verringern, müssen die Verkehrsteilnehmer umfangreich informiert werden. Dies betrifft Materialien und Kontaktstellen, z.B. eine Mobilitätshotline, für bereits interessierte Bürger, aber auch Info-Veranstaltungen, um beim Nordhäuser Bürger Bewusstsein zu schaffen, dass es echte Alternativen gibt. Es soll ermöglicht werden, eine individuelle, wohnungs- und jobbezogene Mobilitätsberatung zu erhalten.
Zeitraum	kurzfristig
Zielgruppe	Bürger, Betriebe
Akteure	Verkehrsbetriebe Nordhausen, Stadtverwaltung
Status	Projektidee
Priorität	mittel
Potenzial Klimaschutz	mittel
flankierende Maßnahmen	Aktionstage zu Themen wie Fahrrad, Elektro-Mobilität, Mitfahrzentrale
Kosten	Personalkosten, Prozesskosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

<b>5-3</b>	<b>Prüfung der Wirtschaftlichkeit von Fahrradausleihstationen</b>
Handlungsfeld	Verkehr
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Touristen legen durchschnittlich mehr Wege zu Fuß zurück als die Einwohner. Für weitere Strecken wird aber der Pkw bevorzugt (Bequemlichkeit, "Tarifdschunzel" im ÖPNV etc.). Der einfache Zugang zu Fahrrädern im Stadtraum bringt Umdenken. Diese gehören nach einer Zeit zum Stadtbild und werden auch von den Bürgern in deren Planungen einbezogen und damit vermehrt genutzt. Durch den Einsatz von E-Bikes kann zudem ein Alleinstellungsmerkmal in der (Tourismus-)Region entstehen.
Zeitraum	kurzfristig
Zielgruppe	Nordhäuser Bürger, Touristen
Akteure	Stadt Nordhausen, Hotels, Tourismusverband, FH Nordhausen
Status	Projektidee
Priorität	mittel
Potenzial Klimaschutz	mittel
flankierende Maßnahmen	Ausbau/Optimierung Fuß- und Fahrradwegeinfrastruktur, Auswertung "ADFC-Fahrradklima-Test 2012"
Kosten	Konzeptkosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	www.adfc-nordhausen.de

[Handlungskatalog](#)

<b>5-4</b>	<b>Förderung des Fahrradverkehrs durch Ausbau der Fahrradinfrastruktur</b>
Handlungsfeld	Verkehr
Kontext	Instrument/Maßnahme
Kurzbeschreibung	Um den Anteil des Fahrradverkehrs auszubauen, empfiehlt sich eine Investition in die Infrastruktur (weitere Ausweisung von Fahrradwegen, Fahrradabstellplätze, Schaffung von Vorrangschaltung bei Ampeln, Wegweiser, etc.). Die Stadtverwaltung und andere Betriebe sollten durch das Angebot von Diensträdern und entsprechenden Duschen Vorbildfunktion übernehmen. Zusammen mit Ausleihstationen in der Stadt prägen diese Räder das Stadtbild und animieren zum Nachahmen. Ergänzend informieren Themen-Fahrradtouren (mit Kartenmaterial, GPS-Führung, App) und Aktions-Tage/-Wochen wie Stadtradeln und "Mit dem Fahrrad zur Arbeit" (Initiative von AOK und ADFC) und ergänzen gleichzeitig das Freizeit- und Tourismus-Angebot.
Zeitraum	mittelfristig
Zielgruppe	Bürger, Touristen
Akteure	Stadtverwaltung
Status	Projektidee
Priorität	hoch
Potenzial	hoch
Klimaschutz	
flankierende Maßnahmen	Mobilitätsberatung, Fahrradverleih
Kosten	Konzept-, Planungs- und Baukosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	<a href="http://www.stadtradeln.de">www.stadtradeln.de</a>

[Handlungskatalog](#)

<b>5-5</b>	<b>Marketing zur verstärkten Nutzung des Berufspendertickets und des Semestertickets für Studenten</b>
Handlungsfeld	Verkehr
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Ein wichtiger Entscheidungsgrund für die Wahl des Verkehrsmittels ist der Preis. Ein Mittel für die Nutzung des ÖPNV durch Berufspendler sind vergünstigte Großkunden-Abos mit bis zu zehn Prozent Rabatt. Ergänzend kann eine Mitnahmeregelung für weitere Personen zu bestimmten Zeiten Attraktivität schaffen. Betriebe können auch eingebunden werden, in dem sie nicht nur die Möglichkeit schaffen, solche Abos zu erhalten, sondern als Mitarbeitermotivation diese auch bezahlen. Dieser Zuschuss des Arbeitgebers zu den Tickets wäre steuerrechtlich zu berücksichtigen. Auf die Initiative des Studentenrates der FH Nordhausen und der Stadtwerke gilt das Semesterticket mit einer Pauschalgebühr ab dem Sommersemester 2013 nicht nur, wie bisher, für die Züge des Nahverkehrs (RE, RB) der DB Regio innerhalb Thüringens, sondern auch für Bus- und Straßenbahnverbindungen im Nordhäuser Stadtgebiet. Diese Vereinbarung gilt zunächst für 5 Jahre und sollte auch darüber hinaus weitergeführt werden.
Zeitraum	kurzfristig
Zielgruppe	
Akteure	Verkehrsbetriebe Nordhausen
Status	eingeführt
Priorität	hoch
Potenzial Klimaschutz	hoch
flankierende Maßnahmen	
Kosten	20 Euro je Studierende/er und Semester
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

<b>5-6</b>	<b>Initiierung und Aufbau einer zentralen Mitfahrbörse für Berufspendler und Studenten</b>
Handlungsfeld	Verkehr
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Ein Großteil der Pkw ist nur mit dem Fahrer besetzt. Hier besteht durch Vernetzung das Potenzial die Anzahl der genutzten Fahrzeuge durch Fahrgemeinschaften zu reduzieren. Auch für die Nutzung des ÖPNV/SPNV gibt es vergünstigte Gruppenkarten. Mitfahrbörse für Angestellte der Stadt auf Intranet einstellen und deren Nutzung prüfen.
Zeitraum	laufend
Zielgruppe	Berufspendler, Studenten
Akteure	Stadtverwaltung, Berufspendler, Studenten, Verkehrsbetriebe Nordhausen
Status	Projektidee
Priorität	mittel
Potenzial Klimaschutz	mittel
flankierende Maßnahmen	Pendler-Parkplätze ausweisen bzw. auf geeignete Stellflächen / Treffpunkte hinweisen
Kosten	Prozesskosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	Individualität der Pendler
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

**KSI Nordhausen**  
 Vorhabenblatt

<b>5-7</b>	<b>Initiierung eines autofreien Tages im Jahr</b>
Handlungsfeld	Verkehr
Kontext	Intstrument
Kurzbeschreibung	Ein autofreier Tag im Jahr in Kombination mit dem europaweiten Aktionstag bringt viel Aufmerksamkeit. Durch Sperrung der kommunalen Straßen und z.B. die Freigabe der Straßen für Fahrzeuge mit Emissionswerten von 50 g CO <sub>2</sub> wird Bewusstsein für die Nutzung von klimafreundlichen Verkehrsmitteln geschaffen. Informationen und Materialien zu den Alternativen können aus dem Angebot von Partnern wie ADFC, lokalen Unternehmen (z.B. Autohäusern) etc. übernommen werden.
Zeitraum	kurzfristig
Zielgruppe	Bürger
Akteure	Stadtverwaltung, Verkehrsbetriebe Nordhausen, ggf. andere Stadtverwaltungen in Kooperation
Status	Projektidee
Priorität	gering
Potenzial Klimaschutz	mittel
flankierende Maßnahmen	vgl. Maßnahmenblatt 4-5
Kosten	Prozesskosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	siehe <a href="http://www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de/bundesweit/aktion.php">http://www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de/bundesweit/aktion.php</a> ; <a href="http://de.wikipedia.org/wiki/Autofreier_Tag">http://de.wikipedia.org/wiki/Autofreier_Tag</a>

[Handlungskatalog](#)

<b>5-8</b>	<b>Elektromobilität - Netz- und Ladestruktur</b>
Handlungsfeld	Verkehr
Kontext	Maßnahme
Kurzbeschreibung	Um Pkw und Fahrräder mit Elektroantrieb am Markt weiter zu verbreiten, muss die entsprechende Netz- und Ladestruktur vorhanden sein. Ein Pilotprojekt könnte die Errichtung einer Ladestation für E-Bikes an der neuen Kulturbibliothek werden.
Zeitraum	mittelfristig
Zielgruppe	Nordhäuser Bürger, Touristen
Akteure	Stadtwerke, EVN, Stadtverwaltung
Status	Projektidee
Priorität	mittel
Potenzial Klimaschutz	hoch
flankierende Maßnahmen	Elektromobilität kann nur als Teil kommunaler Planungs- und Entwicklungskonzepte funktionieren. Sie muss eingebunden sein in die Stadt-, Verkehrs- und Siedlungsplanung, regionale/kommunale Entwicklungskonzepte, Organisation regionaler Großereignisse, Wirtschaftsförderung, ÖPNV-Planung, Tourismusförderung
Kosten	nach Konkretisierung ermittelbar
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	

[Handlungskatalog](#)

**KSI Nordhausen**  
 Vorhabenblatt

<b>5-9</b>	<b>Elektromobilität - Fuhrpark</b>
Handlungsfeld	Verkehr
Kontext	Maßnahme
Kurzbeschreibung	Mit dem Regierungsprogramm Elektromobilität strebt die Bundesregierung an, dass zehn Prozent der neu gemieteten oder neu gekauften Fahrzeuge Emissionswerte von weniger als 50 g CO <sub>2</sub> aufweisen. Diese Pilot- und Vorbildfunktion können auch die Stadt Nordhausen und interessierte Betriebe übernehmen. Ebenso ist die Anschaffung von E-Bikes zu prüfen.
Zeitraum	langfristig
Zielgruppe	Bürger, Unternehmen
Akteure	Stadtverwaltung, kommunale und sonstige Betriebe
Status	Projektidee
Priorität	mittel
Potenzial Klimaschutz	mittel
flankierende Maßnahmen	Elektromobilität kann nur als Teil kommunaler Planungs- und Entwicklungskonzepte funktionieren. Sie muss eingebunden sein in die Stadt-, Verkehrs- und Siedlungsplanung, regionale/kommunale Entwicklungskonzepte, Organisation regionaler Großereignisse, Wirtschaftsförderung, ÖPNV-Planung, Tourismusförderung aber auch in das kommunale Beschaffungswesen.
Kosten	Mehrkosten für Beschaffung der Fahrzeuge
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	Wirtschaftlichkeit und Fördermöglichkeiten prüfen

[Handlungskatalog](#)

**KSI Nordhausen**  
 Vorhabenblatt

<b>5-10</b>	<b>Fahrstunde/Probefahrt mit dem Elektromobil</b>
Handlungsfeld	Verkehr
Kontext	Instrument
Kurzbeschreibung	Fahrschüler und interessierte Bürger machen eine Probefahrt mit dem Elektromobil oder dem E-Bike. Dies kann im Rahmen von Sonderaktionen durchgeführt werden.
Zeitraum	kurzfristig (periodisch 1 - 2mal im Jahr)
Zielgruppe	Bürger
Akteure	EVN, Stadtwerke, ggf. Autohäuser, Fahrradhändler, ADFC
Status	Projektidee
Priorität	mittel
Potenzial	mittel
Klimaschutz	
flankierende Maßnahmen	Mobilitätsberatung (z.B. in Betrieben und öffentlichen Einrichtungen)
Kosten	Prozesskosten, Veranstaltungskosten
CO <sub>2</sub> -Einsparung	nicht bewertbar
Hemmnisse	
Anmerkungen	Sponsoring prüfen

[Handlungskatalog](#)